

DIE WAA IN WACKERSDORF

Im Februar 1985 legte sich die Deutsche Gesellschaft zur Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen (DWK) nach langer Suche auf Wackersdorf als Standort für eine atomare Wiederaufbereitungsanlage fest. Darauf hatte Bayerns Ministerpräsident Franz Josef Strauß energisch hingearbeitet, der DWK pries er die Oberpfälzer als „industriegewohnte Bevölkerung“.

Doch Anwohner und Atomkraftgegner sind schon vorher mobilisiert. 1981 gründet sich die „Bürgerinitiative Schwandorf“, 1982 demonstrieren bereits 15.000 Menschen gegen die WAA-Pläne. Am 11. Dezember 1985 beginnt die Rodung im Taxöldener Forst bei Wackersdorf. Die Gegner errichten auf dem Baugelände Hütten-dörfer, die von der Polizei umgehend geräumt werden.

An Ostern gehen 100.000 Menschen zur Baustelle. Kurz darauf erhalten die Proteste eine neue Dimension – wegen der Katastrophe von Tschernobyl am 26. April 1986. Am Pfingstmontag eskaliert am Bauzaun die Gewalt. Polizisten schießen CS-Gas in die Menschenmenge. Auf der Gegenseite werfen Autonome Steine und Molotow-Cocktails. Die CSU-geführte Staatsregierung hält dennoch an ihren Plänen fest, auch nach dem Tod von Franz Josef Strauß im Oktober 1988.

Das Ende der WAA beschließt nicht die Politik, sondern die Industrie: Im April 1989 zieht sich der größte deutsche Energieproduzent VEBA (heute E.ON) zurück. „Zu langwierig, zu teuer“, lautet das Fazit.



www.wackersdorf-film.de [f/wackersdorf.film](https://www.facebook.com/wackersdorf.film)

FFF Bayern

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Cofunded by the European Union

Creative Europe MEDIA

Alpenfilm

„WACKERSDORF ist ein Lehrbeispiel dafür, was in einem Rechtsstaat und in einer Demokratie einfach nicht passieren darf. Andererseits aber auch dafür, was in einer Demokratie möglich ist und durch einen friedlichen Widerstand erreichbar ist. Ich hoffe, dass der Film die Bevölkerung von heute auch politisiert, dass das Interesse an der Politik wieder wächst – denn das vermisste ich eigentlich momentan.“

Hans Schuierer

Johannes Zeiler spielt Hans Schuierer



Heimat battenberg giedl verlag

Oskar Duschinger

Hans Schuierer – Symbolfigur des friedlichen Widerstandes gegen die WAA

Fast 30 Jahre ist es her, dass der Bau der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf gestoppt wurde. Das Buch und der Kinofilm machen noch einmal die Vorgänge im Taxöldener Forst lebendig, die eine ganze Region in Aufruhr versetzten.

„Der Konflikt um Wackersdorf hat gezeigt, dass die scheinbar Mächtigen ihre Pläne nicht durchsetzen können, wenn die scheinbar Ohnmächtigen sich zusammenschließen und sich wehren. Daran heute zu erinnern ist das Verdienst des Films von Oliver Haffner.“

Jochen Stay, .ausgestrahlt

„Der beschauliche Ort Wackersdorf ist Sinnbild für das Aushebeln demokratischer Werte zugunsten eines unberechenbaren Risikos: der Atomkraft. Der Film erzählt die ermutigende Geschichte zivilgesellschaftlichen Protests, eindrucksvoll und berührend zugleich. Auch heute noch verpflichten die Gefahren der Atomkraft zu Widerstand.“

Dr. Philip Bedall, Umweltinstitut München e.V.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Deutsche Umwelthilfe

.ausgestrahlt



Green City



„Es ist wieder da, das Wackersdorf-Gefühl.“

Süddeutsche Zeitung



WACKERSDORF

**WEHRT EUCH,
LEISTET WIDERSTAND!**



AB 20.9. IM KINO!

Oberpfalz, 1980er Jahre: Die Arbeitslosenzahlen steigen und der Landrat Hans Schuierer (Johannes Zeiler) steht unter Druck, Perspektiven für die Bevölkerung zu schaffen. Da erscheinen ihm die Pläne der Bayerischen Staatsregierung wie ein Geschenk: In der beschaulichen Gemeinde Wackersdorf soll eine atomare Wiederaufbereitungsanlage (WAA) gebaut werden, die wirtschaftlichen Aufschwung für die ganze Region verspricht. Doch als der Freistaat ohne rechtliche Grundlage mit Gewalt gegen Proteste einer Bürgerinitiative vorgeht, die sich für den Erhalt der Natur in ihrer Heimat einsetzt, steigen in Schuierer Zweifel auf. Vielleicht ist die Anlage doch nicht so harmlos wie behauptet. Er beginnt nachzuforschen und legt sich mit der mächtigen Strauß-Regierung an.

„In leisen, unaufdringlichen Bildern entwickelt WACKERSDORF seine besondere Kraft und erinnert daran, dass unsere demokratische Grundordnung immer wieder aufs Neue verteidigt werden muss.“

BR Capriccio

WACKERSDORF

WACKERSDORF ist ein packendes Polit-Drama über die Hintergründe, die zu dem legendären Protest gegen den Bau der WAA in der Oberpfalz führten. **Johannes Zeiler** (FAUST) spielt den Lokalpolitiker **Hans Schuierer**, der seine Karriere und seine Zukunft aufs Spiel setzte, weil er kompromisslos für Recht und Gerechtigkeit kämpfte. An Originalschauplätzen im Landkreis Schwandorf gedreht, verfolgt der Film die Geburtsstunde der zivilen Widerstandsbewegung in der BRD. Ein Plädoyer für demokratische Werte und Bürgerengagement, heute so aktuell wie damals.

„Hans Schuierer ist ein Held wider Willen, ein zutiefst bürgerlicher Mensch, der an das System und an den Rechtsstaat glaubte – und es erschütterte ihn, dass dieser ausgehebelt wurde, dass ohne Genehmigung Bauten abgerissen wurden, dass Demonstrationen verboten wurden. Er hätte nicht für möglich gehalten, dass das in einer Demokratie möglich ist.“

Am Anfang hat er in der WAA nur den wirtschaftlichen Nutzen gesehen. Aber als er merkte, dass er die Angelegenheit falsch eingeschätzt hatte, war er fähig umzudenken. Ich empfinde das als große Leistung, einen Fehler eingestehen zu können. Und er wurde eine Galionsfigur des Widerstands. Dass der Landrat mitdemonstrierte, war für viele Leute ein maßgeblicher Grund, sich an dem Protest zu beteiligen. Dieser Mann verkörpert Prinzipientreue und Glaubwürdigkeit, wonach wir uns heute so sehnen.“

Statement des Regisseurs Oliver Haffner



„Ein Film, der nachdenklich macht und zeigt, dass man vor allem eines nicht verlernen darf als Bürger: das Zweifeln.“
Kino-zeit.de

„Macht aus dem verstaubten Genre Heimatfilm großes Kino.“
Süddeutsche Zeitung

„Oberpfälzisch unaufgeregt und emotional mitreißend.“
Festival Blog

„Ein Polit-Krimi über zivilen Widerstand, der tatsächlich passiert ist. Mitten in Bayern.“
BR Abendschau